

Feuchtgebiete

Feuchtgebiete

Dort, wo es Regen im Überfluss gibt und die Temperaturen niedrig sind, können **Feuchtgebiete** entstehen, die ständig oder über längere Zeit unter Wasser liegen.

In den Feuchtgebieten lagern sich immer wieder Bodenschichten ab, so verändern sich diese Gebiete allmählich.

Pflanzen wachsen teilweise unter Wasser oder sie schwimmen auf der Wasseroberfläche.

Sümpfe und sumpfige Flussarme sind Frischwasserfeuchtgebiete.

Marschen und Mangrovensümpfe sind Salzwasserfeuchtgebiete. Ein Mangroven-Sumpfgürtel zieht sich um die ganze Erde.



Polarzonen

Polarzonen

Sowohl am **Nordpolarkreis** als auch am **Südpolarkreis** sind die **Winter** lang und kalt. Es gibt viel Schnee und Eis und monatelang wenig oder gar kein Tageslicht.

Die überwiegende Zeit des Jahres bleibt der Boden gefroren.

In den Küstengewässern gibt es Eisberge.

Die **Sommer** sind kühl, es ist lange hell.

Die Vegetation wächst nur spärlich.

Die Tundra, eine arktische Steppe, erwacht im Sommer für kurze Zeit und wird zur Heimat für Pflanzen und Insekten, die zuvor Winterruhe hielten. Größere Tiere kehren zurück in die Tundra um hier zu grasen.



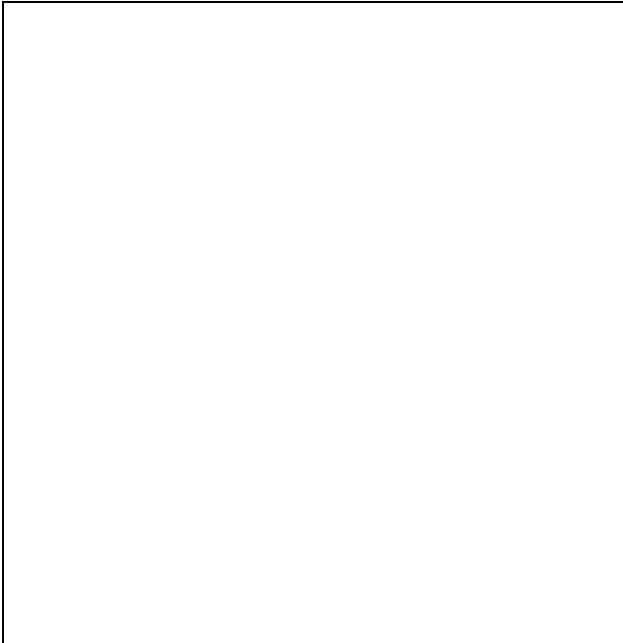
Ozeane

Ozeane

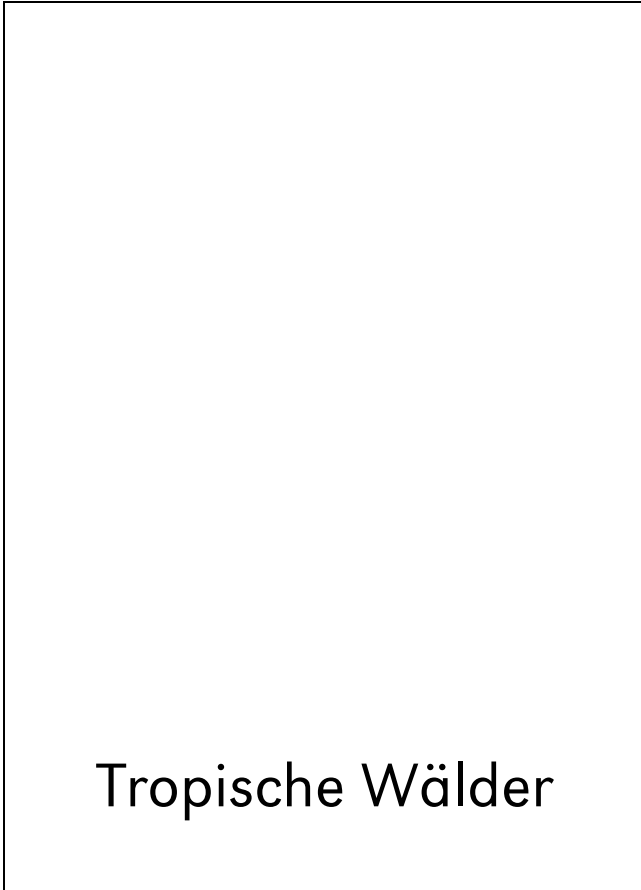
Der weitaus größte Anteil allen Wassers auf unserem Planeten befindet sich in den **Ozeanen**. Diese Meere bedecken etwa 71% der Erdoberfläche.

Salzwasser ist reich an Mineralstoffen. Von diesen ernähren sich mikroskopisch kleine Pflanzen und Tiere, die man Plankton nennt. Plankton ist ein wichtiger Bestandteil der Nahrungskette, viele verschiedene Tierarten ernähren sich davon. Die größte Vielfalt an Meereslebewesen findet man im flachen Wasser, nahe den Kontinenten. Hier gibt es auch die größte Vielfalt pflanzlichen Lebens. Korallenriffe schützen vor Strömungen und erlauben damit in ihrer Nähe die Entfaltung einer wunderbaren Fülle an Meeresorganismen.





Tropische Wälder

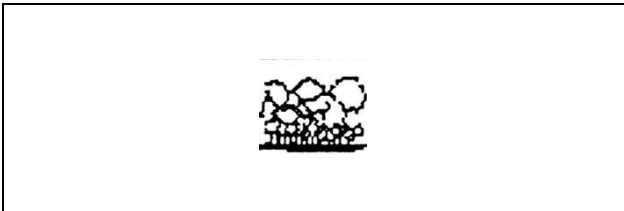


Tropische Wälder

In den Tropen Asiens, Afrikas und Südamerikas findet man zwei verschiedene Waldformen.

Im **tropischen Regenwald** besteht ein gleichbleibendes, feuchtes Klima mit viel Regen. Hier findet man die größte Artenvielfalt von Pflanzen, Pilzen und Tieren auf der Erde. Allerdings tragen Land- und Holzwirtschaft dazu bei, dass der tropische Regenwald immer schneller schwindet.

Im **tropischen Mischwald** mit seinen Jahreszeiten, gibt es eine Trockenzeit, in der die Bäume ihre Blätter verlieren.

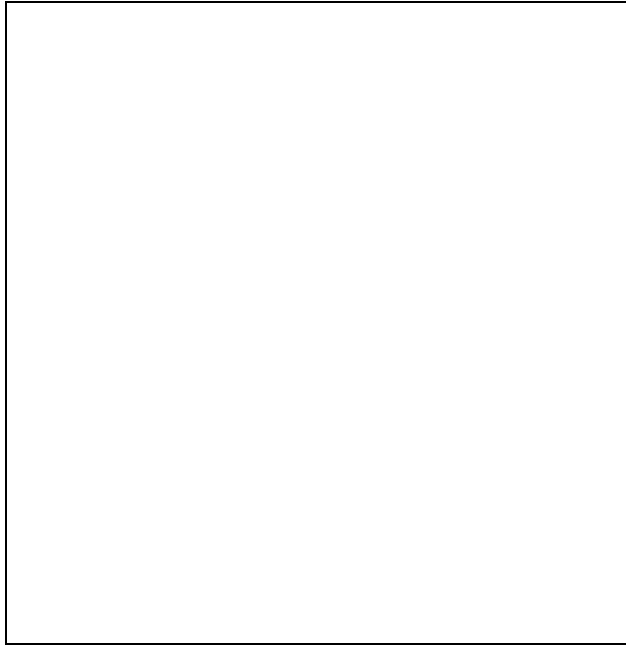


Gebirge

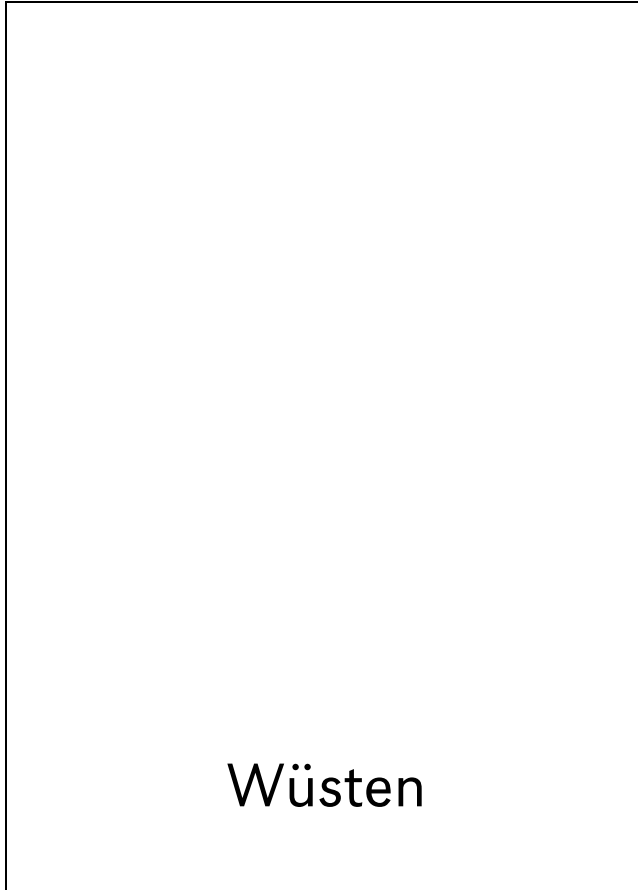
Gebirge

Im **Gebirge** ist es in großen Höhen extrem kalt. Ab einer bestimmten Höhe können keine Bäume mehr wachsen. Pflanzen müssen sich hier an steinige Böden und kurze Wachstumszeiten anpassen. Tiere, die in diesem Biom leben, müssen sich an große Temperaturunterschiede anpassen und in der Lage sein, sich auf steilen Hängen zu bewegen. Normalerweise regnet es auf einer Seite des Gebirges häufiger: Die aufsteigende Luft kühlt sich ab, wird kälter und verwandelt sich in Niederschlag. Die andere Seite des Gebirges bleibt in der Regel sehr trocken. Gebirge findet man auf allen Kontinenten.



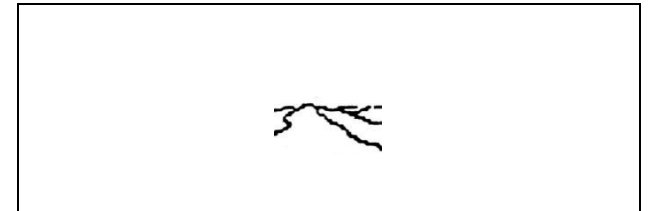


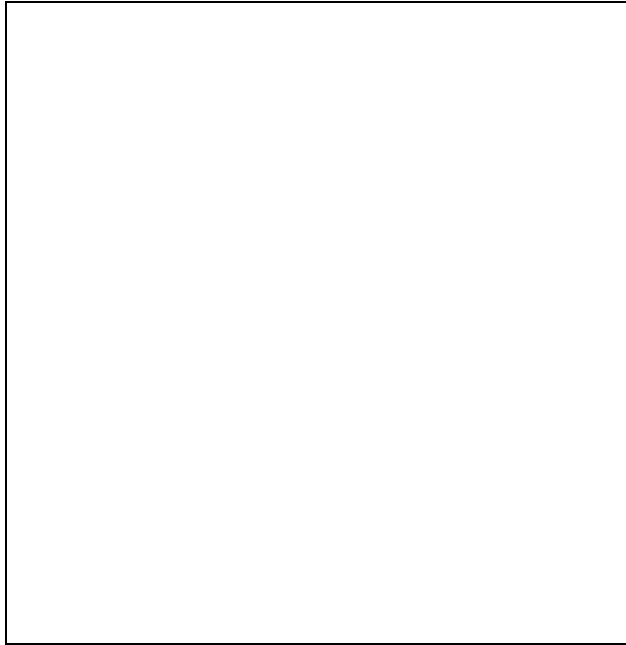
Wüsten



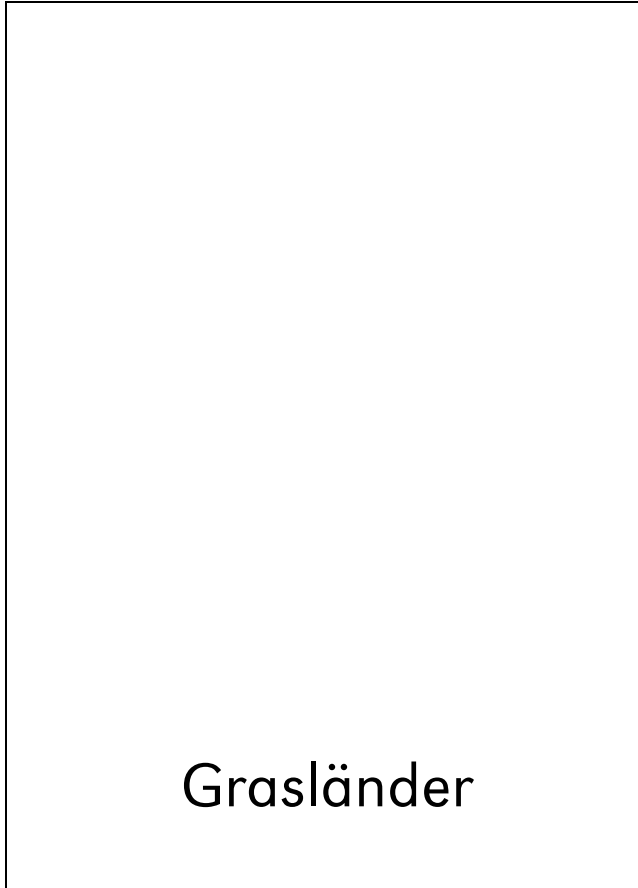
Wüsten

Die **Wüste** ist der schwierigste Lebensraum. Der Boden ist entweder sandig oder steinig. Die Temperaturen sind tagsüber sehr hoch und niedrig während der Nacht. Das Klima ist trocken, mit geringen jährlichen Regenfällen (weniger als 30 cm pro Quadratmeter). Es gibt wenige Pflanzen, die in diesem Biom wachsen. Pflanzen und Tiere müssen in der Lage sein, entweder längere Zeit ohne Wasser auszukommen, oder aber Wasser in ihrem Körper speichern zu können. Die meisten der kleineren Tiere, die hier leben, vergraben sich im Sand, um sich vor der Hitze zu schützen.





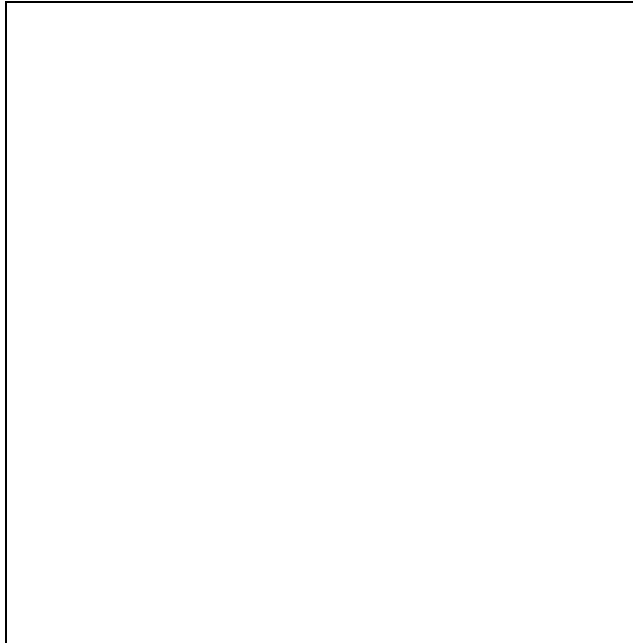
Grasländer



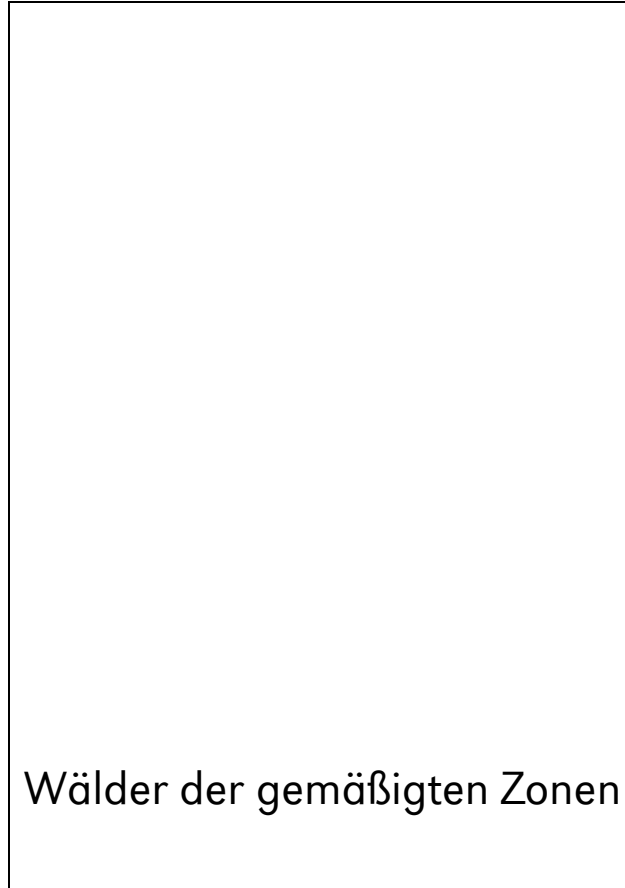
Grasländer

In diesem Biom können Gräser gut wachsen, es gibt nur wenige Bäume.
Es fällt hier zwar mehr Regen als in der Wüste, aber die Regenfälle sind unregelmäßig oder fehlen für längere Zeit.
Die Gräser sind hier normalerweise goldbraun, sobald Regen fällt, beginnen sie zu grünen und zu blühen.
Prärien, Steppen, Savannen und Tundren gehören zu den Grasländern.
Viele verschiedene Tierarten können in diesem Lebensraum leben.
Intensiver Ackerbau und Weidewirtschaft bewirken häufig, dass die **Grasländer** sich in Wüsten verwandeln.





Wälder der gemäßigten Zonen



Wälder der gemäßigten Zonen

Die **Wälder der gemäßigten Zonen** haben jahreszeitlich bedingte Temperaturunterschiede. Laubbäume, die im Winter ihre Blätter verlieren, und immergrüne Nadelbäume wachsen in diesen Gebieten mit reichlichen Regenfällen.

Charakteristisch für Mischwald sind Harthölzer mit Unterholz, die vielen verschiedenen Tierarten Lebensraum bieten.

Der Nadelwald macht den Boden sauer.

Deshalb gibt es hier kein Unterholz und damit weniger tierisches Leben.

